

DFV intern



**Mitteilungen und Berichte aus dem
Deutschen Fährschiffsverein
Ausgabe 10 / November 2013**

Liebe Mitglieder des **DFV**!

Mitunter ist es schon interessant, was einem so passiert, wenn man Vorsitzender eines Fährschiffahrtsvereins ist. Da läutete vor ein paar Monaten das Telephon und am anderen Ende der Leitung war der Mitarbeiter einer Firma, der den diesjährigen Betriebsausflug organisieren sollte. „Wir suchen ein Schiff mit Platz für 600 Personen, können Sie uns da etwas vermitteln?“ Äh, nein, nicht direkt. Ich habe dann an Marc Beeckmann als unseren Tourorganisator verweisen müssen. Hätten wir doch damals bloß die **THEODOR HEUSS** gekauft.

Vor ein paar Wochen wieder eine Frage per Telephon: Man wolle mit dem Schiff von Italien nach Griechenland fahren und würde gerne wissen, bei welcher Reederei es nicht mehr kosten würde, wenn man den Mercedes Vito mitnehmen will. Da half auch kein Hinweis darauf, dass ich keinerlei Reisebüroerfahrung habe, man stellte eher unfreundlich fest, dass ich doch so etwas wohl wissen müsste als Vorsitzender des Deutschen Fährschiffahrtsvereins.

Aber ich will mich nicht beklagen. Dafür lag in diesem Frühjahr unaufgefordert das Magazin „built. #13 – Danish Newbuilding Annual“ in meinem Briefkasten. Retailprice DKK 350 – das sind am 15. November 2013 immerhin 46,9248 €. Die Überraschung nimmt man gerne mit, zumal ich nun ganz genau weiß, wie viele Passagiere mit der **URANIBORG** fahren können – nur für den Fall, dass die Firma von oben den nächsten Betriebsausflug nach Ven machen möchte. Man kann ja nie wissen...

Ralph Christian Schöttker

Mitteilungen aus dem Verein	3
Schnappschüsse	8
Unterwegs	26
Das Modell	35
Wann – was – wo?	36
Impressum	36

Titelbild: NILS HOLGERSSON an einem diesigen Märztag auf der Trave.

Photo: Torsten Noelting

Jahreshauptversammlung

Der Termin ist bereits gefunden, die Einladung wird mit FERRIES 4/2013 im Dezember erscheinen: Am Samstag, den 18. Januar 2014 möchten wir alle interessierten Mitglieder im Internationalen Maritimen Museum in Hamburg begrüßen. Wir wollen um 12 Uhr mit einer kleinen Führung durch das Museum starten, an das sich dann wie gewohnt die eigentliche Versammlung anschließen wird. Gewählt wird übrigens in diesem Jahr noch nicht, man kann also „gefahrlos“ kommen.

Erreichbar ist das IMM mit der U4, Haltestelle „Überseequartier“, mit dem Metrobus 6, Haltestelle „Bei St. Annen“ oder mit dem Bus 111, Haltestelle „Osakaallee“. Wir würden uns über rege Beteiligung, eine kleine Kostenbeteiligung und eine Anmeldung unter info@dfv-online.info freuen.



„Zeigt her Eure Kamera!“ Theo Dencker hat wieder die Bilder von den Bildermachern auf der Vereinsfahrt geschossen. Danke, Theo!

Vereinsfahrt

Vor einem guten Monat sind 18 DFV-Mitglieder (und Partner) zwischen Schweden und Finnland unterwegs gewesen und haben dabei die **GABRIELLA** und die **VIKING GRACE** sowie zahlreiche Fähren, die auf dem Weg lagen, getestet. Das Ergebnis wird freundlicherweise von Sebastian Schritt im nächsten FERRIES-Heft in Form eines Reiseberichts veröffentlicht werden.

Auf der **VIKING GRACE** konnten wir die Gelegenheit nutzen, in aller Ruhe im Konferenzzentrum ein paar Vereinsthemen zu diskutieren. Nicht zu-

letzt dabei kristallisierte sich als heißer Favorit für die Vereinsfahrt im Jahr 2014 die Verbindung Hirtshals – Stavanger – Bergen heraus. In Papenburg hatten wir diese Linie noch zurückgestellt, weil wir uns nicht sicher waren, ob die neue **STAVANGERFJORD** oder ihre Schwester **BERGENSFJORD** im Oktober 2013 schon im Einsatz wären. Tatsächlich hätte es da wohl eher ein Wiedersehen mit der alten **BERGEN/DUCHESS OF SCANDINAVIA/ATLANTIC TRAVELLER** gegeben...



Insofern muss im Januar in Hamburg scheinbar schon eine hochkarätige Alternative gefunden werden, damit wir uns Anfang Oktober 2014 nicht mit dem Bus (!) nach Hirtshals aufmachen...

*FERRIES für den Chief auf der **VIKING GRACE**. Photo: Theo Dencker*



*Die DFV-Mitglieder haben auf dem Achterdeck der **GABRIELLA** die Einfahrt der **VIKING XPRS** im Gegenlicht auf den Chip gebannt. Danach lassen sie sich von Theo Dencker in Siegerpose ablichten.*

Kalender

Da hatten die Kalenderredaktion und der Vorstand noch kräftig abgewogen, ob man die Auflage des DFV-Kalenders nun tatsächlich auf 90 Exemplare hochsetzen sollte. Am Ende „wagten“ wir diese Zahl – und bis auf eine Handvoll Reststücke haben sie mittlerweile alle einen neuen Besitzer gefunden. Einer der Kalender soll sein Zuhause auf der **AIDALUNA** finden – wer einmal auf diesem Schiff die Weltmeere bereist, darf das gerne kontrollieren...



Wir danken an dieser Stelle nochmals Torsten Noelting und Martin Kursawe sowie den Photographen, die fleißig ihre „Begegnungen“ übermittelt haben.

Stammtische

Schon seit einigen Jahren treffen sich unsere Mitglieder aus Hamburg und umzu in regelmäßigen Abständen, um sich über Neues aus der Fährschiffahrt auszutauschen. In wechselnden Lokalitäten wird dabei miteinander geklönt und es werden mitgebrachte Trophäen vorgezeigt. Auch das leibliche Wohl kommt dabei nicht zu kurz.

Am 3. Dezember treffen sich unsere Hamburger wieder einmal im griechischen Restaurant „BACCHUS“ an der U-Bahn-Haltestelle Lattenkamp. Als in diesen Lokal das letzte Mal getagt wurde, hatte sich auch ein „Spion“ aus Bremen voller Neugierde dazugemischt – und fand die Idee so gut, dass er sie in die Hansestadt an der Weser exportierte. So trafen sich im Juni 2013 am alten Hafen an der Schlachte bei schönstem Sommerwetter immerhin vier Bremer Mitglieder – der Anfang war gemacht. Im August gesellte sich ein weiteres Mitglied hinzu und im November waren es schon acht DFVler (darunter auch unser ehemaliger 1. Vorsitzender Marius Carta), die sich nun in der Überseestadt am alten Überseehafen trafen.

Fairerweise muss man dazu sagen, dass wir zwei Gäste dabei hatten. Marko Stampehl war eigens direkt von der Arbeit aus Hamburg dazugestoßen, Torsten Noelting hatte sich aus Hannover aufgemacht –

und möchte die Idee nun gerne an die Leine mitbringen. Im Forum auf der DFV-Homepage wird derzeit beratschlagt, wo man sich treffen könnte. Davon gibt es dann sicher mehr im nächsten Rundschreiben.

Vielleicht gibt es ja auch bald einen Stammtisch an der Spree. Axel Mischke, allen eigentlich als „Der Buchhändler“ bekannt, hat auch schon konkrete Vorstellungen. „Fähren haben wir auch, z.B. die **Tussy 2** in Caputh bei Potsdam. Überfahrt dauert ca. 1,5 Minuten. Für eine Vereinfahrt käme da eine Tageskarte in Frage.“



*DFV-Stammtisch im November 2013 in Bremen im PORT in der Überseestadt. Im Hintergrund ist die alte Beschilderung des „Überseehafens“ zu erkennen, rechts ein großes Modell der **PAMIR**.*

Wir freuen uns immer über weitere Mitglieder, die Lust haben, an unseren Stammtischen in Hamburg oder Bremen teilzunehmen. Die Termine stehen am Ende dieses Rundschreibens oder auch auf unserer Seite www.dfv-online.info.

DFV-Mitglied Marcus Kummerer arbeitet seit einigen Jahren nebenberuflich als Lektor auf den Kreuzfahrtschiffen der „Mein Schiff“-Flotte. Für seine Destinationsvorträge nutzt er gern auch Bilder der Hafenanlagen, so dass die Passagiere sich schon am Tag vor der Ankunft ein Bild von den Gegebenheiten machen können. Bei diesen Bildern lässt es sich natürlich nie ganz vermeiden, dass ihm auch mal das ein oder andere Schiff vor die Linse kommt...



Beginnen wir in der Karibik, schönes Wetter sorgt auch immer für schöne Bilder. Erster Hafen ist St. John's, Antigua. Wohl jeder, der in Hamburg mal eine Hafenrundfahrt gemacht hat, hat auch schon Schiffe mit St. John's als Heimathafen und der bunten Flagge von Antigua und Barbuda am Heck gesehen. Hintergrund ist, dass dieser kleine Karibikstaat eines der beliebtesten Zweitregister gerade für deutsche Reeder ist. Vor einigen Jahren waren 953 Schiffe dort registriert, davon gehörten 853 zu deutschen Reedereien. Doch nicht nur bei sparsamen Reedern ist die Insel beliebt, auch Kreuzfahrtschiffe kommen im Winterhalbjahr gern hierher. Selten liegen wir hier zu zweit, meistens eher zu dritt oder zu viert.



*Einfach riesig wirkt die 2011 bei Meyer in Papenburg fertiggestellte und in Hamburg getaufte **CELEBRITY SILHOUETTE**. Hier ist sie unmittelbar vor dem Auslaufen zu sehen. TUI Cruises lässt an diesem Abend seinen Gästen offenbar am meisten Zeit, denn alle anderen Schiffe des Tages (P&O und MSC waren ebenfalls zu Gast) sind nun (etwa 17.30 Uhr) bereits ausgelaufen bzw. unmittelbar davor. Sicher ist, dass alle Gäste hier einen schönen Tag hatten, die Insel ist besonders für Ihre schönen Strände bekannt.*



*Etwas beschaulicher geht es meistens in Bridgetown, Barbados zu. Selten liegen hier mehr als zwei Schiffe gleichzeitig, dennoch ist es ein hektischer Hafen, da neben TUI Cruises z.B. P&O den Hafen als Embarkation Port nutzt. Das ist beim „Abenteuer der Meere“ (**ADVENTURE OF THE SEAS**) nicht der Fall, ihre typisch amerikanischen 7-Tagesreisen beginnen und enden in San Juan, Puerto Rico. Zwei Monate nach 9/11 ist sie vom damaligen New Yorker Bürgermeister Rudolph Giuliani ebendort getauft worden, erbaut wurde sie bei Kvaerner Masa in Turku, heute STX.*



Von Beschaulichkeit hingegen keine Spur ist in Philipsburg, Sint Maarten. Mein persönlicher Rekord liegt hier bei 35.000 Menschen (Pax und Crew) an einem einzigen Tag (bei 77.000 Einwohner auf der Insel insgesamt). „So stellt sich der Amerikaner die Karibik vor“, geht mir hier jedes Mal wieder durch den Kopf, auch wenn der französische Teil der Insel einige weniger überlaufene Ecken bietet.



*Auch für Freunde der „reinen Lehre“ Fährschiffahrt hat die Karibik etwas zu bieten. Die gute alte **ADMIRAL OF SCANDINAVIA** (ex **HAMBURG**) verdiente sich bis 2011 ihr Gnadensbrot zwischen der Dominikanischen Republik und Puerto Rico und auch das einstige Flaggschiff der Stena Line hat es hierher ins warme Wasser der Karibik, genauer nach Curaçao verschlagen. Ihr kurzer Einsatz hier war ein wenig mysteriös, von Schmuggel von Diesel und noch ganz anderen Dingen ist gelegentlich die Rede. Das Schiff wird jedoch, wenn auch optisch nicht mehr ganz so ansprechend, offenbar weiterhin betriebsfähig gehalten, zumindest waren bei meinem Besuch deutlich Maschinengeräusche zu vernehmen.*



*Irgendwie auch recht „stenalinig“ sieht auch die **SEAMASTER** auf diesem Bild aus – zumindest was das Farbkleid angeht. Das Schiff war jedoch nie für die Schweden im Einsatz, es handelt sich um die ehemalige Personenfähre und „Butterdampfer“ **MOMMARK** der heutigen FRS. Beide Schiffe liegen in der Caracas Bay, einem wohlhabenden Vorort von Willemstad, auf.*



*Beenden möchte ich meine kleine Karibikreise mit einer Aufnahme meines „zweiten Zuhauses“ auf See, der 1996 bei Meyer entstandenen **MEIN SCHIFF 1**. Etwa 2000 Passagiere genießen hier bzw. auf ihrer nahezu identischen Schwester **MEIN SCHIFF 2** ihren Urlaub. Das Bild entstand im zweiten karibischen Embarkation Port, La Romana im Osten der Dominikanischen Republik. Die grüne Brücke im Hintergrund wird regelmäßig von einer ständig laut tutenden, schmalspurigen Güterbahn überquert.*



*Kleine Ergänzungen zum ersten Teil des Artikels über „Holgers ältere Schwestern“. Martin Kursawe lichtete die **KARNAN** am 20. Juli 1990 bei der Einfahrt in Helsingör ab.*



*Bei meinen Recherchen fand ich noch diese Aufnahme der **NAJADEN**, die ich wohl im August 1986 mit meiner Pocket-Kamera gemacht habe. Sehenswert ist es wohl nur, weil es schon verwunderlich ist, dass die Klappe in Fahrtrichtung weit außerhalb des Hafens schon offen ist...*



*Und was hier mit der **KRONBORG** passiert ist, werden wir im nächsten DFV intern auflösen.*

Photo: Heino Sehlmann

Völlig übersehen hatte ich beim letzten Rundschreiben die Bilder, die mir Christian Klein von seiner Juni-Segeltour hatte zukommen lassen. Gehen wir also noch einmal in sommerliche Zeiten zurück.



Der Start war in Rostock, wo die **PRINS JOACHIM** immer noch die Warnow durchpflügt.



Die eingangs erwähnte **URANIBORG** (1151 BRZ, Bj. 2012) wird von der Reederei AB Ventrafiken zwischen Landskrona und der Insel Ven im Öresund eingesetzt. Der Rumpf wurde bei Crist SA in Danzig gebaut, als Werft zeichnet sich die „Hvide Sande Skibs- og Baadebyggeri A/S“ verantwortlich. 110 Millionen schwedische Kronen hat der Eigner, die Stadt Landskrona, bezahlt. Das schreibt jedenfalls „built. #13“. ☺



Christian Klein schreibt: „Die STENA VOYAGER in Landskrona war natürlich einer von den Höhepunkten, da sind wir mit unseren Boot bis ins Werftbecken gefahren.“



Da wird der Betrachter doch neidisch: Mit dem Segelboot kommt man an Perspektiven, die der „Landratte“ verwehrt bleiben...



Die **MERCANDIA IV** noch einmal aus nächster Nähe.



In Kopenhagen liegen die **CROWN SEAWAYS** bzw. ihr Gegenschiff, die **PEARL SEAWAYS** am Anleger.



Auf Besuch im Isefjord, auf der Fährlinie Hundested-Rörvig. Die mittlerweile außer Dienst gestellte **SKANSEHAGE** wird bald zum Wohnschiff.



Zum Ersatz degradiert liegt die **NAKKEHAGE** jetzt auf.



Christian Klein hat auch den Neubau erwischt – bei schönstem Wetter!
„Die **ISEFJORD** war natürlich auch super, da das Schiff erst seit April 2013 fährt.“



Martin Kursawe hat es im Oktober noch einmal nach Dänemark und Schweden gezogen. Nach Öresund und Fehmarnbelt war noch einmal die dänische Südsee dran. Hier ein Bilderbogen von ihm:



*Von den einst zahlreichen Sundbussen zwischen Helsingör und Helsingborg ist nur noch die **PERNILLE** übrig geblieben. Unten die **AURORA AF HELSINGBORG**, die mittlerweile auch schon über 20 Jahre über den Öresund pendelt.*





Die ursprünglich als **SAQQIT ITTUK** für Grönlandkreuzfahrten gebaute **QUEST** (1211 BRZ, Bj. 1992) liegt am Kai in Helsingborg. Sie wird für Arktis-Kreuzfahrten eingesetzt, während die **HOLGER DANSKE** immer noch auf dem Fehmarnbelt ihre Bahnen zieht.



Wunderbare Stimmungsbilder konnte Martin Kursawe vor Fynshav machen. Die **FRIGG SYDFYEN** läuft bei spiegelglatter See im Abendlicht in den Hafen auf der Insel Alsén ein (siehe auch nächste Seite!).





Zweimal Abendstimmung vor Alsen. Oben die **FRIGG SYDFYEN**, die aus Bøjden kommt. Unten steuert die **SKJOLDNÆS** in ihrem neuen schwarzen Anstrich mit gelben Schornsteinen den Hafen von Fynshav aus Søby kommend an.





*In Faaborg treffen derzeit täglich drei Fährschiffe aufeinander. Vorne die **SKJOLDNÆS**, die nach Søby und Fynshav fährt, dahinter die **FAABORG III**, die zu den Inseln Lyø und Avernakø fährt. Im Hintergrund ist auch noch die **ODIN SYDFYEN** von der Route Bøjden-Fynshav zu erkennen, die über den Winter hier aufgelegt worden ist.*



*Ausfahrt der **SKJOLDNÆS** aus dem Hafen von Faaborg.*



FAABORG III verlässt Faaborg zu einer Rundtour nach Lyø und Avernakø. Dazu passt folgende Meldung, die Heino Sehlmann weitergab: „Bei der **FAABORG III** wird derzeit das gesamte Kühlsystem ausgetauscht; das bisher installierte System war störanfällig (regelmäßig verstopfte Filter führten dazu, dass ein Besatzungsmitglied nur für die Filterreinigung abgestellt werden musste!). Die Bauwerft hatte im Vorwege gewarnt, aber die Reederei wusste es offenbar besser... Als Ersatz für die Wertzeit konnte die aufgelegte **STRYNBOEN** aktiviert werden.“ Die lag dann auch schon in Faaborg bereit...





Nachfolger der **STRYNBOEN** auf der Route Rudkøbing-Strynø ist seit 1. August 2013 die **STRYNØ**, hier in Rudkøbing aufgenommen.



Während die **SPODSBJERG**, deren Status als Bøjden-Fynshav-Reservefähre die **ODIN SYDFYEN** übernommen hat, immer in Svendborg überwinterte, ist jetzt Faaborg der Aufliegehafen.



*In Spodsbjerg bemerkte Martin Kursawe, dass die **LOLLAND** mittlerweile das von der **KANHAVE** in Hov und Sælvig bekannte Vakuum-Festmachsystem benutzt. Auf diesem Bild ist es für das geübte Auge neben dem Schiff zu erkennen (Pfeil). Die **LANGELAND** dagegen (Bild unten) hielt sich mit den Thrustern auf Position.*



Die schwarze Rumpffarbe scheint in Dänemark wieder in Mode zu kommen. Die AS Strynø-Rudkøbing Færgesart hat auch ihren Neubau nicht in hellere Farbe getüncht.



Eigentlich sollte sie in der dänischen Südsee versenkt ein Taucherparadies werden, doch auch im Herbst 2013 lag sie immer noch in Svendborg: die ÆRØSUND II. Ihre Nachfolgerin ÆRØSKØBING, einst in weiß-blau ausgeliefert, hat nun auch einen schwarzen Rumpf – sofern er nicht künstlerisch gestaltet ist:





Noch im alten Anstrich präsentiert sich die **MARSTAL**, die seit Jahresbeginn ihre Schwester auf der Svendborg-Ærøskøbing-Route unterstützt. Allerdings wird eine neue Lackierung wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen...



In Marstal liegt dagegen immer noch die **SØBYFÆRGEN**. Heino Sehlmann dazu: Sie ist vor geraumer Zeit an eine niederländische Gesellschaft verkauft worden und soll zukünftig auf den Kapverden zum Einsatz kommen. Bevor es soweit ist, muss nach 1 1/2 Jahren Auftriegszeit erst einmal die Werft besucht werden.



Auch dieses kleine Holzboot ist bzw. war mal eine Fähre. Es trägt den Namen der Insel, die es bediente bis es maritimes Denkmal wurde.

Soweit die Bilder unserer Mitglieder. Wenn auch Sie interessante Schnappschüsse haben, dann bitte immer her damit. Nur so wird der Bilderbogen immer bunter – und nicht so Dänemark-lastig.

Was man dazu wissen muss:

- Bilder bitte an intern@dfv-online.info senden.
- Bitte die Größe bei maximal 1 MB belassen, es dauert sonst einfach zu lange. Selbst bei 200 KB lässt sich schon ein ordentliches Bild hier einbringen.
- Gerne einen kleinen Text dazu, wann das Bild wo unter welchen Umständen gemacht worden ist.

Herzlichen Dank! Wir freuen uns auf Ihre Bilder!

Bornholm im September 2013

Schiffe, Linien und Erlebnisse

Die Überfahrt: Sassnitz-Rønne auf der POVL ANKER.

Jedem Freund älterer Fähren sei eine Fahrt mit der 1978 in Aalborg gebauten **POVL ANKER** wärmstens empfohlen. Das Erlebnis fühlt sich genauso an, wie die Optik des Oldtimers es vermuten lässt. Schon das Boarding mit PKW ist spannend. Die Fahrspuren auf dem Hängendeck sind so schmal, dass die Autoschlange immer wieder gestoppt wird, um den Passagieren das Aussteigen zu ermöglichen, bevor die Nachbarspur zugeparkt wird. Der Weg nach oben führt am Kabinendeck 5 vorbei, das bei der nur 3,5-stündigen Überfahrt natürlich geschlossen bleibt. Von den Bordeinrichtungen auf Salondeck 6 sind Cafeteria, Restaurant und Shop noch in Betrieb, die mittig auf dem Deck angeordnete „Kioskzeile“ bleibt verhängen. Der Achtersalon auf Bootsdeck 7 hat eine auffallende Möblierung, Sitzbänke, die sich zu Doppelstockliegen umbauen lassen. Der Mechanismus dazu erschließt sich allerdings nicht von allein. Sowohl diese Sitz-Liegemöbel wie auch die Bestuhlung im vorderen Salon haben wohl schon jede Reise seit Indienststellung des Schiffes mitgemacht. Theken und Regale lassen darauf schließen, dass auch die Salons früher „bewirtschaftet“ wurden. Dies, wie auch das Entertainment auf den im vorderen Salon vorhandenen TV-Geräten gehört der Vergangenheit an.



Treffen der **TRELLEBORG** und der **POVL ANKER** vor Sassnitz/Mukran.

Photo: Torsten Noelting

Dem Freund der Schifffahrt wird dafür reichlich Aussicht von den Freidecks angeboten. Die Decks 6-8 haben jeweils achtern Sitzgelegenheiten, Deck 9 steht, soweit für Passagiere zugänglich, als Aussichtsplattform mit Tischen und Bänken zur Verfügung. Allerdings schränkt hier die laute Schornsteinkühlung den Genuss der freien Sicht etwas ein. Viele machen es sich auf den Kisten bequem, in denen auf dem Bootsdeck die Rettungswesten gelagert werden.

Die Vibrationen der 4 Dieselmotoren werden fast überall an Bord direkt auf die Schuhsohlen übertragen, trotz ruhiger See verändert der Horizont beständig seine Lage zur Reling. Auf dem nur 121 m langen Schiff kennt man gefühlt alle Mitreisenden persönlich, wenn man nach nur etwas mehr als 3,5 Stunden Bornholm erreicht. Es bleibt das Gefühl, mit einem liebenswerten alten Kasten gefahren zu sein. Die neuen Abgasnormen für die Ostsee lassen befürchten, dass es nicht mehr viele Gelegenheiten dazu geben wird.

Platzhirsch: Danske Færger A/S

Die Færger-Schiffe sind in FERRIES und auch im **DFV** intern oft beschrieben worden, daher an dieser Stelle nur ein paar Informationen abseits und ein paar Bilder. Die Namen aller Schiffe haben einen engen Bezug zu Bornholm. Leonora Christina, Villum Clausen und Povl Anker sind Namen historischer Personen, die im 17. Jahrhundert auf Bornholm wirkten. Dies trifft auch auf Jens Kofoed zu, dessen Namen das Schwesterschiff der **POVL ANKER** trug, die heutige **ECKERÖ**. Auch die **HAMMERODDE** hat ein Schwesterschiff, die heute in Neuseeland verkehrende **STRAITSMAN** kam ursprünglich 2005 als **DUEODDE** in Fahrt. Hammerodde und Dueodde sind der nördlichste bzw. der südlichste Punkt der Insel, beide durch einen gleichnamigen Leuchtturm markiert.



*Auf geht's: Die **HAMMERODDE** hat den Anleger in Rønne verlassen und nimmt nach einem 90°-Schwenk Fahrt Richtung Køge auf.*

Den Fahrplan 2013 bestreiten hauptsächlich die **LEONORA CHRISTINA** und die **HAMMERODDE**. Erstgenannte ist täglich zwischen Ystad und Rønne unterwegs, letztere bedient täglich die Strecke Rønne – Køge. Je nach Saison wird an mehreren Wochentagen, in der Hauptsaison täglich, Sassnitz angesteuert. Dann ergibt sich für die **HAMMERODDE** innerhalb von 24 Stunden die Rundreise Køge-Rønne-Sassnitz-Rønne-Køge.



*Angekommen: **LEONORA CHRISTINA** hat den Hafen von Rønne erreicht und muss „mächtig bremsen“*



.... um auf dem Weg zum Anleger die „Kurve zu kriegen“.

POVL ANKER und **VILLUM CLAUSEN** verbringen die meiste Zeit als Aufleger in Rønne. Für die **POVL ANKER** heißt es nur an den Tagen „Leinen los“, an denen der Fahrplan eine zweite Abfahrt nach Sassnitz vorsieht. Das sind 2013 maximal zwei Rundreisen in der Woche. Die **VILLUM CLAUSEN** übernimmt zwischen Juni und August ein paar wenige zusätzliche fahrplanmäßige Rundreisen Rønne-Ystad-Rønne.



Nach getaner Arbeit: Die **POVL ANKER** verholt in Rønne vom Anleger an ihren Liegeplatz.



Gut aufgelegt: VILLUM CLAUSEN an ihrem Liegeplatz in Rønne.

Nahverkehr: Christiansøfarten ApS

Eine Mischung aus Ausflugs-, Fähr- und Postschiffahrt bietet das Familienunternehmen Christiansøfarten ApS mit Sitz in Gudhjem. Im Mittelpunkt stehen dabei die Verbindungen von Bornholm zu der Erbseninseln (Ertholmene), die auch schon mal von ganzen Touristen-Busladungen bevölkert werden. Drei Schiffe kommen zum Einsatz, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten.

Nr. 1: ERTHOLM

Unglaubliche Beständigkeit: Ein Passagierschiff, das seit 1967 denselben Namen trägt und die gleiche Strecke befährt – Die **ERTHOLM** (220 BRZ, Bj. 1967). Die Form des Schiffes lässt auf eine deutsche Werft schließen und dieser Eindruck täuscht nicht. Die **ERTHOLM** ist mit der Baunummer 1252 auf der Husumer Schiffswerft zusammen geschweißt und genietet worden. Sie wurde am 24. April 1967 an die Rederi Østlandet Svaneke abgeliefert und ging zwei Tage später auf die Strecken Gudhjem – Christiansø und Allinge – Christiansø, auf denen sie auch heute noch verkehrt. Bis heute hat es keine Um- oder Anbauten am Schiff gegeben, nur die Maschinen wurden ausgetauscht. An Stelle der beiden 8-Zylinder MWM leisten seit 1982 zwei Caterpillar ihren Dienst.

2005 erfolgte der Wechsel zu Christiansøfarten. Die **ERTHOLM** ist das „Arbeitspferd“ bei Christiansøfarten. Von März bis Oktober absolviert das Schiff zwischen ein und drei Umläufe von Gudhjem nach

Christiansø und retour, von Mitte Mai bis Mitte Juni sowie im September übernimmt sie auch die täglichen Abfahrten ab Allinge zu den Erbseninseln. Dabei werden maximal 294 Passagiere mit bis zu 13 kn über die Ostsee geschippert. Mit einem achtern montierten Kran werden Frachtcontainer an Bord bzw. an Land gehoben. Die Ausstattung ist eher unspektakulär: ein Salon vorne, einer achtern, dazwischen ein Kiosk, ein Sonnendeck, das bis zur Schornsteinattrappe reicht. Äußerlich hinterlässt die **ERTHOLM** einen Top-Eindruck, man sieht ihr den jährlichen Pflegeaufenthalt auf der Werft in Nexö an.



*Zuverlässig: Die **ERTHOLM** bringt die Tagesausflügler von den Erbseninseln pünktlich zurück nach Gudhjem.*

Nr. 2: **BORNHOLM EXPRESS**

Seit 2006 bedient Christiansøfarten die Verbindung von Allinge nach Simrishamn auf dem schwedischen Festland. In Kooperation mit einer Busverbindung entstand für Passagiere die Möglichkeit, Kopenhagen in 3 Stunden zu erreichen. Von 2007 bis 2012 wurden auf diesem Wege auch Post, Zeitungen und Zeitschriften befördert. Für diese Verbindung wurde 2004 bei der niederländischen Damengroup die **BORNHOLM EXPRESS** bestellt. Die Schnellfähre mit Aluminiumrumpf entstand mit Baunummer 082 in Singapore und traf im April 2006 in Kopenhagen ein, allerdings nicht schwimmend sondern an Bord der **PANCALDO**. Am 1. Juni 2006 ging sie in den Liniendienst.



*Zukunft ungewiss: **BORNHOLM EXPRESS** wartet aufliegend in Tejn auf die nächste Saison oder auf einen Käufer.*

Auf dem 41 m langen und 8 m breiten Schiff finden bis zu 245 Passagiere auf dem Sonnendeck oder im Salon Platz. Drei Caterpillar Motoren treiben mit je 1.645 kW die drei Propeller an und lassen die **BORNHOLM EXPRESS** mit bis zu 25 kn zwischen Schweden, Bornholm und den Erbseninseln pendeln. Zwei Bugstrahlruder verschaffen dem Schiff die für die engen Häfen notwendige Wendigkeit.

Das Schiff ist immer nur in den Sommermonaten Juni – September im Einsatz, den Rest des Jahres verbringt es als „Auflieger“. Im Fahrplan 2013 sind bis zu 3 Verbindungen von Allinge nach Simrishamn ausgewiesen, dazwischen liegen ein bis zwei Umläufe von Allinge nach Christiansø.

Der Wegfall der Postbeförderung, sinkende Passagierzahlen und steigende Bunkerkosten haben im Frühjahr 2013 die Reederei veranlasst, die Schnellfähre zum Verkauf auszuschreiben. Die Verbindung Allinge – Simrishamn wird es im Fahrplan 2014 nur noch dann geben, wenn sich bis zur nächsten Saison kein Käufer gefunden hat.

Nr. 3: **PETER**

Zwischen Oktober und März übernimmt das 1930 bei R.H. Pilegaard in Svendborg gebaute Postschiff **PETER** ex **HAMMERSLET-72** ex **CATHRINE** – 46 die tägliche Verbindung von Gudhjem nach Christiansø. Bei einer Abfahrt pro Tag können auf dem 1964 zum Passagierschiff umgebauten Kutter maximal 147 Passagiere auf die Erbseninseln be-

fördert werden. Mit einer Geschwindigkeit von 8 bis 10 kn werden darüber hinaus ganzjährig Versorgungsgüter transportiert, jeder Tropfen Trinkwasser muss diesen Weg nehmen. In den Wintermonaten kann eine solche Überfahrt auf dem nur 22,70 m langen und 6,37 breiten Schiff sicher ungemütlich werden. In der Hochsaison steht die **PETER** für zusätzliche Fahrten nach Christiansø und für Charterfahrten zur Verfügung.



Klassenältester: Kutter **PETER** hat an seinem Stamplatz in Gudhjem festgemacht.

Gastspiel: KZP

In der Sommersaison wird die Route zwischen Nexö und Kolberg von der 1994 gegründeten Kolobrzaska Zegluga Pasazerska – was so viel bedeutet wie Kolberger Passagierflotte – bedient. Einen festen Wochenfahrplan gibt es nicht, die einzelnen Abfahrtstage kann man auf der Website der Reederei erfahren. Die Überfahrt dauert fahrplanmäßig 3,5 Stunden, an einigen Tagen beginnt und endet die Reise westlich von Kolberg, in Stolpmünde oder in Darłowo.

Zum Einsatz kommt der Katamaran **JANTAR** ex **LIVI LAHT** – 04 ex **ANNON LAHT** – 92 (572 BRT/Bj. 1986). Das auf der Wila-Werft Danzig mit Baunummer KP-2/7 gebaute Schiff kam zunächst für die staatliche estnische Reederei Estonskoye Morskoye Parochodstvo in Fahrt. 1993 wurde das inzwischen **LIVI LAHT** benannte Schiff nach zwei vorange-

gangenen Eignerwechseln an die Oder-Haff Seetouristik und Reederei Peters GmbH Ueckermünde verkauft und kam als Ausflugsschiff im deutsch-polnischen Grenzgebiet im Oderhaff zum Einsatz. 2007 erfolgte der Verkauf an Kolobrzaska Zegluga Pasazerska. Die neuen Eigner ließen die Inneneinrichtung modernisieren und brachten den Katamaran als **JANTAR** auf die Ostsee. Auf dem 37,85 m langen und 11,5 m breiten Schiff werden ausschließlich Passagiere befördert.

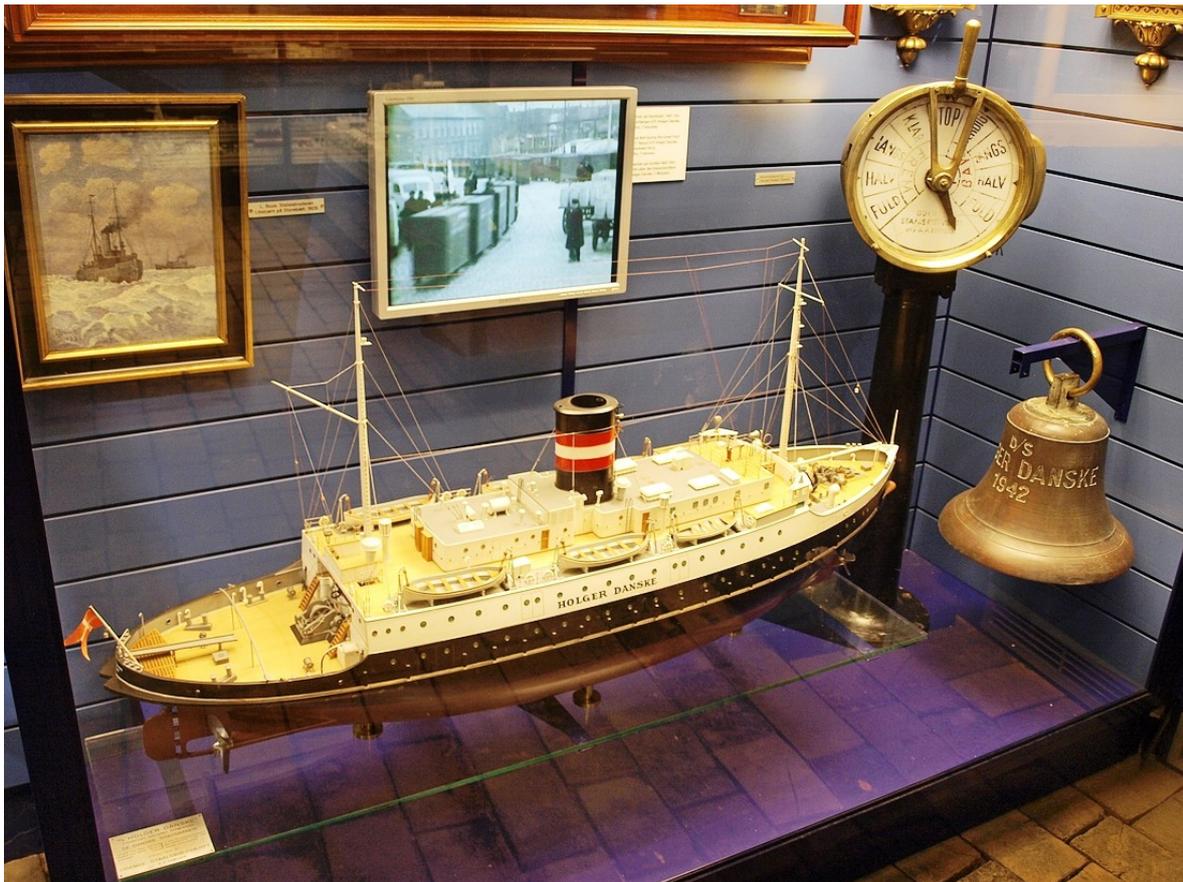


*Das Tor nach Osteuropa: Die **JANTAR** verlässt Nexö und macht sich auf den Rückweg nach Kolberg.*



*Gastspiel: Für die Passagiere der **SAGA RUBY** stand Bornholm auf dem Programm. Allerdings nicht Rønne, vor Nexö wurde ausgebootet.*

Alle Bilder und Text: Torsten Noelting



Wer schon einmal den Weg ins Eisenbahnmuseum zu Odense gefunden hat, der wird dort neben einer stattlichen Sammlung von Dampflokomotiven und alten Waggons auch auf jede Menge Modelle und Ausstellungsstücke der Eisenbahnfähren der Dänischen Staatsbahnen SB gestoßen sein. Eines dieser Modelle ist das oben abgebildete der Dampfisbrecherfähre **HOLGER DANSKE** von 1942, das Martin Kursawe aufgenommen hat.

Die **HOLGER DANSKE** wurde 1942 von der „Odense Staalskibsværft“ gebaut. Sie war 68,94 m lang, 16,90 m breit und hatte einen Tiefgang von 5,65 m. Sie wurde mit 2477 BRT vermessen. Angetrieben von drei 3-zylindrigen Dampfmaschinen konnte sie mit ihren 6 600 PS mit 15 Knoten bis zu 600 Passagiere und 40 Autos transportieren. Ihre Hauptaufgabe war es aber, vor allem auf dem großen Belt in der Winterzeit die Fahrrinnen offen zu halten.

Das Schiff wurde am 22. Dezember 1942 in Dienst gestellt. Am 19. August 1944 flüchtete die Besatzung mit ihrem Schiff ins neutrale Helsingborg und wartete dort das Kriegsende ab. Von dort brachte sie nach der Befreiung Dänemarks viele Menschen nach Dänemark zurück. Bis 1974 versah sie dann ihren Dienst bei der DSB, dann wurde sie in Odense abgewrackt, in der Stadt, in der sie einst gebaut worden war.

Jahreshauptversammlung:

Die Jahreshauptversammlung findet am Samstag, den 18. Januar 2014 in Hamburg im Internationalen Maritimen Museum ab 12 Uhr statt. Die Einladung folgt in FERRIES 4/2013.

DFV-Treff in Hamburg:

Nächstes Mal am Dienstag, den 3. Dezember 2013, 18.30 Uhr, im griechischen Restaurant „BACCHUS“, Lattenkamp 29, 22299 Hamburg, U-Bahnhof Lattenkamp (U1), Parken Lattenkamp oder Bebelallee. Damit geplant werden kann, bitten Frank Schoenstedt und Stefan Kaminski auch dieses Mal um eine Anmeldung per E-Mail an: dfvtreffhh@cruise ferry.de

DFV-Treff in Bremen:

Erst wieder im nächsten Frühjahr nach der Jahreshauptversammlung.

DFV-Vereinsfahrt

Schon jetzt bitte das Wochenende 3. bis 5. Oktober 2014 vormerken. Der endgültige Termin und das Ziel werden am 18. Januar festgelegt.

Sie haben noch wichtige Termine? Immer her damit an intern@dfv-online.info!

DFV intern – das elektronische Mitteilungsblatt des Deutschen Fährschiffsvereins. An der Ausgabe 10 (November 2013) haben mitgewirkt: Theo Dencker, Christian Klein, Marcus Kummerer, Martin Kursawe, Torsten Noelting, Heino Sehlmann und Ralph Christian Schöttker.

Verantwortlich für die Artikel und Bilder sind jeweils die Autoren.

Beiträge für die nächste Ausgabe sind gern gesehen und sollten bitte bis zum 8. Februar 2014 an intern@dfv-online.info gesendet werden.

DFV intern 11 (Februar 2014) wird um den 15. Februar 2014 versendet.